

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 103.

Freitag, den 3. Mai 1901.

141. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen Pfasterumlegung ist die **Merseburg - Mücheln'er Straße** zwischen den Stationen 0,5-0,6 und 0,9-1,0 von **Montag, den 6. Mai d. J. an auf 4 Wochen gesperrt.**

Der Verkehr kann während dieser Zeit auf der Merseburg - Naumburgerstraße erfolgen. Merseburg, den 30. April 1901.

Der Königliche Landrath.
J. W. v. Hellendorff.

Der Servis und die Wunderepflege für die am 29. März d. J. hier einquartiert gewesenen Mannschaften und Pferde der 2. Est. Thür. Inf. Reg. Nr. 12 wird am **6. und 7. Mai d. J., Vormittags**, gegen Huldgabe der Quartierbillets gezahlt. Merseburg, den 1. Mai 1901.

Der Magistrat. (1185)

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir den

2. Nachtrag

zum Erlaß betr. die gewerbliche Fortbildungsschule zu Lauchstedt vom 11. Septbr. und 14. November 1891.

- Der § 1 erhält folgenden Zusatz: Die Schulpflicht dauert in der Regel 3 Jahre; sie beginnt mit dem Zeitpunkt des Eintritts in die die bedingende Beschäftigung und endet mit dem Ablaufe desjenigen Schuljahres, in welchem das 17. Lebensjahr vollendet wird.
- Die Bestimmung zu § 1 tritt sofort in Kraft.

Der Magistrat

gez. Kern, Rodendorf, Breyher, Liebers.
Die Stadtverordneten - Versammlung
gez. A. Gorre, C. Schwalbe, Feine,
Wunsch, Steeger, N. Schwalbe, Fuchs,
H. Schmidt, Wiegand.

Endlich gefunden.

Von Hedda von Schmid.

(48. Fortsetzung.)

Die Königin des Balles blieb jedoch untreu Melitta; sobald Reginald an ihrer Seite war, umspann sie ihn mit dem ganzen berückelnden Zauber ihrer Persönlichkeit. Als er sie zum Abendessen führte, klagte sie ihm in einer halb drohlichen Weise, die ihr befandert gut stand: „Dem Himmel sei Dank, daß Sie wieder neben mir sind, Reginald, ich bin halbtot, nein, mehr als halbtot. Nur Herr von Mittlingens Unterhaltung hat mich vor dem völligen Todessinn gerettet, mit ihm konnte ich doch etwas anderes sprechen als nur über Landwirtschaft. Frau von Reinau setzte mir haarklein auseinander, wieviel Strömlinge ihre Leute jährlich verbrauchen, und wie sie Apfelgelee einflocht. Neben mir unterhalten sich der alte Klingelthal und Viktor Striedhelm über Thomasschlacke, den Margarethenpflug und Angler Wollblut. Ich flüchte mich entsetzt zu einer anderen Gruppe, aber o weh — neue Schlagwörter wie Zigerreden, Centrifuge, Wagemilch, und wer weiß was noch, können mir entgegen. Mein daß ich mir zuviel — erzählen Sie mir schnell etwas, was nicht an Landwirtschaft streift, oder ich sterbe.“

Reginald lacht belustigt.
„Finden Sie es denn nicht natürlich, daß jeder das Thema zur Unterhaltung wählt das ihn am meisten interessiert und beschäftigt?“

Vorstehender Nachtrag wird genehmigt. Merseburg, den 13. März 1901.

L. S.

Namens des **Verzets-Ausschusses.**

Der Vorsitzende

J. W. gez. Klingholz

zur öffentlichen Kenntniß.

Lauchstädt, 30. April 1901. (1184)

Der Magistrat. Kern.

Zu den chinesischen Wirren.

* Merseburg, 2. Mai.

Es ist leider noch immer nicht abzusehen, wann die Feindseligkeiten in China zu Ende gehen werden. Die Engländer sind, wie gewöhnlich, schnell bei der Hand, die Verzögerung den Deutschen in die Schuhe zu schieben, indem sie hervorheben, die Ansprüche, welche seitens der Deutschen erhoben würden, seien theils ungerechtfertigt, theils übertrieben. Die Diplomatie setzt inzwischen ihre Verhandlungen fort, es bereitet indessen große Schwierigkeiten, mit den chinesischen Macht-habern zu einem endgültigen Resultat zu kommen. Unterdessen ziehen sich chinesische Streitkräfte zusammen, von denen man freilich nicht allzuviel zu erwarten hat. Keinesfalls sieht es danach aus, als würde der Friede schon bald geschlossen werden. Es liegen bis zur Stunde folgende Meldungen vor:

* London, 1. Mai. Die „Times“ meldet aus Peking: Das Legationsviertel wird schnell besetzt, die deutschen Kasernen mit Glacis und Graben sind fertig, und die militärische Beherrschung des Patamen-Tores durch die Deutschen ist vollständig gesichert. Eine sechs Fuß dicke Mauer mit Schießscharten, welche die westliche Abgrenzung der amerikanischen Legation bildet, beherrscht den Haupt-eingang zum Kaiserpalast, bald wird das Glacis um das gesammte diplomatische Viertel fertig sein. Die Befestigung des diplomati-

schen Viertels muß ein wichtiger Faktor bei der Entscheidung des Hofes werden, ob er zurück-ziehen soll oder nicht. — Die Regierun-gs-Maschinerie in Singanfu arbeitet jetzt glatt. Alle früheren Departements sind jetzt dort etabliert. Neun in der amerikanischen Section Pekings verhaftete Räuber wurden gestern gelöst. Das Unteramt der britischen, deutschen, französischen und japanischen Gesandten hat seinen Bericht über die finanzielle Lage Chinas bezüglich der Indemnität voll-enbet, derselbe wird den anderen Gesandten heute überreicht. Die Forderungen betragen 65 Millionen Pfund Sterling, jede Ver-zögerung erhöht sie um zwei Millionen Pfund per Monat.

* Berlin, 1. Mai. Wolffs Telegr. Bureau“ meldet: Graf Waldersee tele-graphirt aus Peking vom 30. April: General Vesel und Stützadjutant Wöh n sind von der Expedition zurückgekehrt. Nach einer Meldung Vesels gehörten die an der Mauer gezogenen Heichantuan und Kuantan ange-geworfenen Chinesen zu den Provinzen Honan, Hupe, Hunan, Kwangsi und Schansi und hätten 15000 Mann betragen. Sie seien in voller Auflösung nach Schansi zurückge-gangen und acht Kilometer weit verfolgt worden. Boyan habe auch aus der Gegend von Hien und Hoi in die französischen Truppen zurückgezogen.

* London, 1. Mai. Der Pefinger „Times“ korrespondent richtet einen heftigen Angriff gegen Waldersee's Politik. Sie pazifische Politik nicht, sondern fürze einen immer größer werdenden Theil in die Anarchie. Die Chinesen könnten, wenn Waldersee keine Hauptzüge einstellte, die Ordnung innerhalb eines Monats wieder herstellen. Rußland sehe mit grimmiger Befriedigung die Desor-ganisation, die der in der Behandlung der Orientalen unerfahrenen deutsche Militarismus schaffe, und den schweren Schaden, den er dem Handel zufüge. Die deutsche Schadenersog-

Insertionsgebühren: Für die 6spaltige Corpu-s-gelbe oder deren Raum 20 Bfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Bfg., für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Preterentzells 40 Bfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

forderung schließe so lächerliche Posten ein wie 220 000 Pfund für die Befestigung Kiautschau's, 165 000 für die Legung deutscher Kabel von Kiautschau nach Shanghai und Tschifu u.

* Peking, 29. April. Die Lage ist der-artig, daß die fremden Truppenkontingente gegenwärtig nicht verringert werden dürfen. Chinesische Elitetruppen sollen in beträchtlicher Stärke bei Baotingfu stehen.

* London, 1. Mai. „Neutr“ verbreitet folgende charakteristisch verlogene Pefinger Meldung: Nach einem dort eingelaufenen Bericht sei ein deutsches Detachement von 80 Mann in einem Hofweg beim Kuantan-pa in eine Falle gerathen und habe 45 Mann verloren. Die Chinesen erklärten ihre Verluste für minimal. In Peking glaube man, die Operation werde schlechte Wirkung haben. Die Masse der Chinesen sei überzeugt, daß die Deutschen mit schweren Verlusten zurückgetrieben worden seien.

* Peking, 1. Mai. Das aus den Ge-sandten Englands, Frankreichs, Deutschlands und Japans gebildete Unterkomitee wird am Mittwoch seinen Bericht über die Finanzlage in China mit Rücksicht auf die Zahlung der Entschädigungssumme vorlegen, diese Summe beläuft sich bereits auf 65 Millionen Pfund. Um dieselbe aufzubringen, wird China sich ge-zwungen sehen, eine Anleihe von mindestens 85 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen, die zum Theil der Provinz des Sidens und des Jangtse-Gebietes zur Last fallen wird.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 1. Mai.

Der Reichstag änderte heute in der weiteren Be-rathung des Urbeserrechtsgesetzes den § 19 dahin ab, daß die Aufnahme von Gebäuden u. s. w. in eine Sammlung auch zulässig sein soll, wenn die letztere einem eigenthümlichen literarischen Zweck dient, doch bei Vertheilung des Worts nur mit dessen Zustimmung. Vor dem von der Schlußfrist handlen-

den dunklen Vorhang emporgerafft und läßt das goldene Sonnenlicht hereinströmen. Das ganze Haus befindet sich noch in tiefster Ruhe, überall sind die Fenster der Schlafzimmer noch dicht verbängt, ein verschlafener Diener reißt und dehnt seine Glieder vor der Thür der Befindestube, keiner der Hausbewohner mag nach dem gefrigen Fest früh aufstehen. Auf dem Balkon, auf den Bäumen und Büschen glitzert der Thau in Millionen von Perlen, lichte Wäldchen schweben am Horizont, über Treuenhoff wölbt sich der Himmel im heitern Blau, Sonntagstill ringsum-her, wie ein weishevoller Friede liegt es über der ganzen Natur.

Dora ergreift ihren Hut aus grobem Stroh-geflecht, den eine einzige große Wandschleife ziert, und eilt hinaus ins Freie. Sie ist lo-lange nicht zu Hause gewesen und hat von jeder den Wirthschaftschof dem Hause selbst vorgezogen.

Auch jetzt gilt ihr erster Gang den Ställen; nachdem sie ihrer Kapphute, der graziösen „Eftafette“, liebsteins den schlanken, glän-zenden Hals gestreichelt hat, wendet sie sich dem Viehgarten zu. Wenn Melitta dort vorüberging, so befehlente sie stets ihre Schritte, denn sie verabscheute den Stallgeruch, den Dora jetzt mit kräftigen Athemzügen ein-saugt. Die Viehställe in Treuenhoff sind in großem Maßstabe angelegt, aus geprengten Feldsteinen aufgeführte Gebäude. Witten durch den großen Stall steht sich ein Futtergang, an welchen an beiden Seiten die Kühe, lauter schwarz-weiße Friesen und dunkelrothe Angler

vor ihren Trögen angeleitet sind. Ein zwei-ter Gang befindet sich an der Wand rechts von der einen großen, am meisten benutzten Eingangstür des langgestreckten Gebäudes. Ueber die leise schwanfenden Bretter des großen Futterganges schreitet Dora, bleibt bald vor dieser, bald vor jener Kuh stehen, den Ellenbogen auf die Brüstung stützend, unter welcher die Rausen angebracht sind. Sie hat ihre Lieblinge unter den Thieren und kennt sie alle bei Namen. Das Vieh ist eben — es hat neun Uhr geschlagen — zum Melken von der Weide entgiebeten worden, und die drei kurzgeschürzten Mäde kommen, vergnügt ein Viehchen vor sich hinsummend, mit den blankgeschuerten Milchweimen, um mit ihrer Arbeit zu beginnen.

Unter der Lage des Stalles haben Tauben ihre Nester in einigen kleinen Holzstücken, welche der Hüter dort angebracht hat. Die hübschen blaugrauen und schneeweißen Ge-schöpfe flattern durch die geöffneten Fenster und Thüren aus und ein, und in besonders vornehmiger Tauber setzt sich zutraulich dem großen, bösen Stier Peter, der ganz am Ende des Stalles seinen Platz hat, auf den breiten Rücken.

„Sti Pattis Fuß schon gesund?“ fragt Dora in eifriger Sprache, als sie hinter sich Schritte vernimmt.

Patti ist Doras Lieblingskuh, ein schönes, kräftig gebautes Thier, welches sich kürzlich den Fuß verrenkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Im Namen des Königs!

In der Privatklage-Sache der ledigen Auguste Dietzel hier Privatklägerin u. Widerangeklagte, gegen 1. den Maurer Friedrich Dietzel sen. hier, geboren am 13. November 1833, evangelisch, verheiratet, nicht bestraft;

2. den Bahnarbeiter Hugo Seidel zu Giebichenstein, geb. am 1. April 1874, evangelisch, verheiratet, nicht bestraft;

3. dessen Ehefrau Emma geb. Dietzel bafelski, geb. am 18. Febr. 1872, evangelisch, nicht bestraft, Angeklagte und Widerkläger, wegen öffentlicher Beledigung und Mißhandlung, hat das königliche Schöffengericht zu Merseburg in der Sitzung vom 11. April 1901, an welcher Theil genommen haben:

1. v. Borcke, Amtsgerichtsrath, als Vorsitzender;
2. R. Linke, Bauunternehmer;
3. F. Hesselbarth, Oeconom;
4. Arndt, Assistent als Gerichtsschreiber;

für Recht erkannt, daß 1. Angeklagter Friedrich Dietzel sen. und Frau Emma Seidel der öffentlichen Beledigung der unverehelichten Auguste Dietzel hier schuldig, und deshalb jeder mit 10 Mk. Geldstrafe, hilfsweise 1 Tag Gefängniß für je 5 Mk. zu bestrafen, daß die Auguste Dietzel berechtigt, die Urtheilsformel zu 1 innerhalb 3 Wochen nach Rechtskraft in beiden hiesigen Blättern auf Kosten der Verurtheilten bekannt zu machen.

2. pp. 3. daß von den Gerichtskosten der Privatklägerin ein Viertel, das Uebrige, sowie die außergerichtlichen Kosten den Verurtheilten zu 1 u. 2 aufzuerlegen. (1177 v. Boreke. Arndt.)

Verkauf Restaurant Klotze
bel. Stadt idöne Cde Preis 33000 M. Anz. 4-5000 M. bringt 11000 M. Extramieth und über 300 hl Bier. Günstig für Anfänger, ff. Brodthelle. Zimmermann, (1179 Altenburg S.-A., Benzelfstr. 8.



VIII. Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 10 Mai 1901.
3333 Gewinne Werth Mark

100,000
Hauptgewinn
10,000 M., 8000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.

Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Alle künstliche Gebisse

jeder Art werden gekauft. Off. u. H. G. bitte i. d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Arbeitsbücher, Steuer-Reklamationen, Mieth-Verträge

vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei.
Die Barriere-Wohnung im Hause Weichenfellerstraße Nr. 5 ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres Markt 31 im Comptoir. (124

En gros. Otto Dobkowitz, En detail. Merseburg. Entenplan 3. Heute Freitag: Beste-Tag.

Zusammenstellung sämmtlicher sich im Laufe der Saison angefallenen Reste in:
**** Kleiderstoffen — Waschstoffen — Seidenstoffen. ****
Verkauf zu fabelhaft billigen Preisen.
Gelegenheitskauf: 1 Posten bessere Costüme-Höde theils mit, theils ohne Futter, a 6 und 9 Mk. (1183

Nach erfolgter Prüfung empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur Ausführung von

Hühneraugen-Operationen

schmerzlos u. ohne Messer in und außer dem Hause. (1152) W. Zeichmüller, Frieur u. Hühneraugenoperateur.

Carl Koch'sche Nähr-Zwieback-Fabrik. Nähr-Zwieback

bestes nach ärztlicher Vorschrift angefertigtes kaltphosphorhaltiges Nussel und Knochen bildendes Nahrungsmittel für Kinder.

Mehrfach prämiirt. In Düten und Packeten zu 10, 20, 30 u. 60 Pfg. Verkauf nur allein echt in Originalpackung bei:

- A. S. Sauerbrech, Oberburgstr.
- W. Bergmann, Gotthardstr. 10;
- Carl Schmidt, Unteraltenburg;
- Wilh. Rötterich, Gotthardstr. 10;
- Louis Ricdorf, Schmalestr. 10;
- Güthel, Unteraltenburg;
- Th. Sieber, Galtjesstr. 10;
- Adolf Böhm, H. Ritterstr. 10;
- Frankleben: Rich. Sandte.

Neumarkt bei Merseburg: Sugo Erfurt. (3051)
Steden: L. Schmidt.
Mücheln: W. Ködel, Bäckermstr.
Steuben: Bernh. Kempel.
Laucha: Paul Fügner.
Rademell: Albert Träger.
Wenddorf: Reinh. Dietrich.
Wittwe Nagel.
Gröbers: Gerhard Schwarz.
Lauchitz: Langenberg.
Schaffitz: Stammer.
Niedereichardt: h. Schaffitz: Emma Dobritsch.
Bornstedt bei Querfurt: Ditto Weinroth. (1181)

Spazierstöcke, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Kegel, Kugeln.

Rug. Pitzschler,
Drehstelmacher,
1111) Tiefer Keller 3.

Germanische Fischhandlung

empfehle frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Büdinge, Mundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratberinge, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen
empfehle W. Krähmer.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract

Königliches Soolbad zu Dürrenberg a. d. S.

Bahn Leipzig-Gorbetha.
Soolbäder, Kohlensäurebäder, Inhalation.
Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.
Prospekte durch das königliche Salzamt zu Dürrenberg. (1034)

Wein-Restaurant Hotel Tulpe,
Halle a. S. I. Etage. Halle a. S.
Frische Forellen, Hummer, j. Gans, Schnepfen, Kiebitz-Eier, frischen Spargel, Wildschweinkopf, Strassburger Gänseleber-Pasteten (Original), Caviar Mallosol, sowie alle der Saison entsprechenden Speisen. (977)
Diners u. Soupers. Separate Wein-Salons. Frischen Waldmeister u. Ananas zur Bowle.

Deutsche Kolonial-Erzeugnisse.



Nachdem mir der Hauptvertrieb Deutscher Kolonial-Erzeugnisse vom Kolonial-Gaus Karl Eisengraber, Halle a. S. — Leipzig übergeben ist, halte ich folgende deutsche Uebersee-Waaren auf Lager und bitte alle Kolonialfreunde um frdl. Prüfung der ebenso preiswerthen wie qualitätsreichen Produkte.

A. Welzel, Domplatz 10.

Kamerun-Kakao Nambara-Kaffee
besonders empfehlenswerth: Neueste Ernte des Plantage Kwa Ukoro Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Albrecht.
Kamerun-Schokoladen, Kola-Schokoladen und Pastillen, unentbehrlich für Radfahrer, Touristen u. f. w.
Kamerun-Kakao-Likör, Kola-Likör u. Bitter. Vanille aus Kitopeni, sehr veredelt.
Deutsches Erdnuss-Tafelöl, das Speiseöl der Zukunft. Palmbutter.
Kamerun-Toilette-Seifen und Kerzen.
China-Thee.

Neu-Guinea-Zigarren.

Anfichtskarten aus deutschen Kolonien. Preisliste auf Wunsch kostenfrei. (1176)

Grube „Gottesseggen und Tobias“ (Wittelschacht) Rossbach (Provinz Sachsen)

empfehle wieder vorzügliche trockene **Presssteine** zum Sommerpreise 1168) von **Mark 8** per Tausend Stüd.

Sportwagen

wieder neue Sendung eingetroffen. **Otto Bretschneider,** Eisenwaaren- u. Fahrrad-Handlung.

Gesunde Dienstbücher

vorrätzig in der Kreisblatt-Druckerei. ff. Mohrlich, a. Pfd. 18 Pfg. bei Carl Herturth. (1181)

Lawn Tennisplatz

noch zu vermieten. (1146) **H. Baar, Markt 3.**

la. frisches Rehwild

1182) empfiehlt **E. Wolff, Roßmarkt.** **Kräftiger Hausbursche** sofort gesucht. **Paul Göhlsch.** Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Befragen-Zfite.“ (4) W. Sirsch Verlag, Rannheim.

Privatimpfung

im Monat Mai jeden Donnerstag 2 Uhr Nachmittags. (1167) **Dr. Witte.**

Nur billig und gut!

- Halbtiefeln 5,75 Mk.
 - Herrn-Stiefeletten 5,50 "
 - Herrn-Halbtiefeln 4,60 "
 - Damen-Knopf- u. Schnitzstiefeln 4,85 "
 - Damen-Engenschuhe 3,40 "
 - Damen-Schnitzschuhe 3,50 "
 - Mädchen- u. Kinderstiefeln 2,00 "
- sowie Segeltuchschuhe für Herren, Damen und Kinder, Ledersohlen und Gummisohlen, Lederpantoffeln, Cord- und Plüschpantoffeln in allen Größen, **Hauschuhe**, sehr billig, sowie alle besseren Sorten in Herren, Damen- u. Kinderstiefeln, farbige Schuhe und Stiefeln zu kaumden billigen Preisen. Einen Posten zurückgesetzte **Schuhwaren** verkaufe äußerst billig. Gleichzeitg empfehle ich meine **Befohlenstalt** aufs angelegentlichste und liefere gute Herrensohlen und Absatz für 2,20 Mk., Damensohlen und Absatz 1,50 Mk., aus nur gutem Kernleder. Für Kinder billiger.

E. Mende, Rossmarkt 10, altes Haupt-Wachtlokal.

Putze nur mit **Globus** Putz-Extract.

Prämiirt mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Reform-Beinkleider

für Damen und Mädchen in Cheviot, Loden, Tricot, Panama und Satin, sowie **Damen-Reithosen** empfiehlt äußerst preiswerth **H. Schnee Nchf.** A. Ebermann, Halle a. S., (1022) Große Steinstraße 84.

für die Redaktion verantwortlich Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.